

# HEIL- & PFLEGEANSTALT

Mit der Gründung der Heil- und Pflegeanstalt Gießen im Jahr 1911 am Rande der Stadt Gießen hat alles begonnen. Über den Ersten Weltkrieg, die Schrecken des Dritten Reichs, die Psychiatriereform der 70er und 80er Jahre bis zur modernen Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie heute hat die Klinik viele Höhen und Tiefen erlebt.

Die Anstalt wurde 1911 am Rande der Stadt gegründet. Während des Ersten Weltkrieges war in einigen Gebäuden ein Reservelazarett für sogenannte »Kriegszitterer« eingerichtet worden.

In der Weimarer Republik war die Anstalt geprägt von Reformversuchen und einer zunehmend schlechteren finanziellen Lage.

Durch den Faschismus veränderten sich ab 1933 auch hier für die Patientinnen und Patienten die Lebensbedingungen. Im Rahmen des »Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses«, das Anfang 1934 in Kraft trat, wurden auch Patientinnen und Patienten der Heil- und Pflegeanstalt Gießen sterilisiert. Im Rahmen der »T4-Aktion« (Deckname der Mordaktion an Kranken und Behinderten) wurden von Januar bis März 1941 265 Patientinnen und Patienten aus der Heil- und Pflegeanstalt Gießen abgeholt und in Hadamar ermordet.

In der Heil- und Pflegeanstalt war, wie in vielen Anstalten, die Sterberate in den Jahren 1941 bis 1945 sehr hoch. Gründe waren vermutlich die niedrigen Pflegesätze und eine mangelhafte Versorgung der Kranken. Im Jahre 1940 war die Einrichtung Zwischenanstalt für jüdische Patientinnen und Patienten, die von Gießen aus in eine Tötungsanstalt deportiert wurden.

Außerdem wurde in drei Häusern der Heil- und Pflegeanstalt eine neurologisch-psychiatrische Beobachtungsstation für über 5.000 Angehörige der Waffen-SS eingerichtet.

# DER GEDENKORT

## Das Psychatriemuseum:

Das Psychatriemuseum will die bewegte Geschichte der Psychiatrie erläutern sowie der Orientierung, der Reflexion und Transparenz psychiatrischen Arbeitens dienen. Es soll Gedenkarbeit leisten, aufklären und unbekannte Aspekte der Psychiatriegeschichte auch fachfremdem Publikum nahebringen. Die Rolle Gießener Psychiater bei der Psychiatriereform der 1970er und 1980er Jahre soll hier gewürdigt werden. Das Museum wendet sich an Einzelbesucher sowie an Gruppen.

Das Gelände der Vitos-Klinik bietet sich an für einen Geländerundgang zu den authentischen Orten.

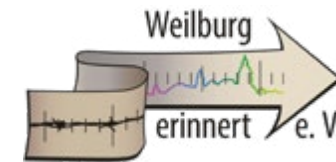
## Die Ausstellung

Wesentlicher Baustein des gesamten Museums ist die Gedenk Ausstellung »Vom Wert des Menschen«. Sie besteht bereits seit 1998 und zeigt die Geschichte der Gießener Heil- und Pflegeanstalt von 1911 bis 1945.

Derzeit ist die Ausstellung in 15 Kapitel untergliedert. Inhalte sind:

- die Einrichtung eines Reservelazaretts während des Ersten Weltkriegs;
- Reformversuche während der Weimarer Republik;
- das »Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses« und Zwangssterilisierung in Gießen;
- Ausgrenzung, Verfolgung und Ermordung Kranker im »Dritten Reich« durch die »Aktion T 4« sowie den dezentralen Patientenmord.
- Psychiatriereform der 70er und 80er Jahre

Bereits ab Juli 1940 wurde in drei Häusern der Heil- und Pflegeanstalt eine neurologisch-psychiatrische Beobachtungsstation für Mitglieder der Waffen-SS eingerichtet. Die Heil- und Pflegeanstalt Gießen war im September 1940 Sammelanstalt für jüdische Patientinnen und Patienten aus mehreren Anstalten, die von hier aus zur Tötungsanstalt Brandenburg deportiert und dort ermordet wurden.



## Gedenkstättenfahrt 2024

### zum Psychatriemuseum Gießen – Licher Straße Ausstellung »Vom Wert des Menschen«

Sa., 14. September  
ab Weilburg 9.<sup>15</sup> Uhr  
ab Wetzlar 10.<sup>15</sup> Uhr

# DIE VERANSTALTER

## WETZLAR ERINNERT e.V.

Der Verein existiert seit 2013 und hat sich zur Aufgabe gestellt, eine aktive Erinnerungs- und Gedenkkultur zur NS-Zeit ein Wetzlar und Umgebung anzubieten. Für Wetzlar erinnert ist dies die zwölfte Gedenkstättenfahrt für Vereinsmitglieder und interessierte Bürger\*innen.

Adresse: Helgebachstraße 32 | 35578 Wetzlar

Telefon: 06441 - 92 18 40

Fax: 06441 - 92 18 41

E-Mail: [info@wetzlar-erinnert.de](mailto:info@wetzlar-erinnert.de)

WWW: <https://wetzlar-erinnert.de>

## WEILBURG ERINNERT e.V.

hat sich 2018 gegründet und ebenfalls zur Aufgabe gestellt, Projekte einer aktiven Erinnerungskultur in Weilburg und Umgebung zu initiieren.

Adresse: Zum Wingert 12a | 35781 Weilburg

Telefon: 06471 - 42 99 113

Fax: 06471 – 42 19 9

E-Mail: [info@weilburg-erinnert.de](mailto:info@weilburg-erinnert.de)

WWW: <https://weilburg-erinnert.de>

## Zusammenarbeit beider Vereine

Beide Vereine sind Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft für Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit in Hessen. Weilburg erinnert und Wetzlar erinnert haben 2021 vereinbart, ihre Zusammenarbeit zu intensivieren. Dies ist nun die vierte gemeinsame Gedenkstättenfahrt.

Hunderttausende kranke und behinderte Menschen sind während des Faschismus der Selektion zwischen vermeintlich »wertvollem« und »weniger wertvollem« Leben zum Opfer gefallen. **Rund 400.000 Menschen wurden ab 1934 gegen ihren Willen sterilisiert, weil sie krank oder behindert waren. Rund 200.000 wurden ermordet** – mehr als die Hälfte davon waren Patienten aus Heil- und Pflegeanstalten.

# TEILNAHME • PREISE

## Teilnahmegebühr:

6,- € für Mitglieder beider Vereine

12,- € für sonstige Teilnehmer/-innen

Im Preis inbegriffen:

- der exklusive Besuch der beiden Gedenkorte mit den Vorträgen
- die Fahrt erfolgt mit der Regionalbahn

Im Teilnahmepreis nicht inbegriffen sind Kosten für Verpflegung und Getränke, sonstige Anreisekosten.

## Anmeldung:

Die Anmeldung zur Teilnahme an der Gedenkstättenfahrt ist obligatorisch, die Anzahl der Plätze auf 20 limitiert.

## Mittagsverpflegung:

findet voraussichtlich in einer der vielen Restaurants rund um das Klinikgelände statt. Die Kosten für eingenommene Speisen und Getränke übernimmt jede(r) selbst. Die Bestellungen wollen wir schon während der Anreise nach Gießen aufgegeben.

## Teilnahmeliste:

Während der Fahrt müssen alle Mitfahrende eine Teilnahmeliste ausfüllen und unterzeichnen, die wir als Verwendungsnachweis gegenüber der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) benötigen, um den Zuschuss für die Fahrt zu erhalten, der die o.a. Teilnahmepreise erst ermöglicht.

## Anmeldefrist bis 10. September 2024

bei einem der beiden Vereine (Adressen und Kontaktdaten in der linken Spalte dieses Flyers) oder

**auf den Vereinshomepages beider Vereine**

# PROGRAMM

## Fahrt mit dem ÖPNV nach Gießen

9.<sup>15</sup> Uhr: Treffen am Bahnhof Weilburg

9.<sup>38</sup> Uhr: **Einstieg in Ersatzomnibus**

10.<sup>10</sup> Uhr: **Ankunft Bahnhof Albsthausen**

10.<sup>20</sup> Uhr: dort: **HLB 24819 → Fulda über GI**

10.<sup>15</sup> Uhr: Treffen der Mitfahrenden ab Wetzlar

10.<sup>27</sup> Uhr: Einstieg der Mitfahrenden an Gleis 3

10.<sup>47</sup> Uhr: Ankunft Haltepunkt GI, Licher-Straße  
Fußweg zur VITOS-Klink,

## Programm am Erinnerungsort

11.<sup>00</sup> Uhr Begrüßung durch Herwig Groß

(Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Oberarzt a.D., Ansprechpartner für die Gedenkausstellung und das Psychatriemuseum; Gang über das Klinikgelände mit historischen Erläuterungen.

11.<sup>15</sup> Uhr: Besichtigung des Gedenkmuseums und der Ausstellung »Der Wert des Lebens«

- Erläuterungen von Herwig Groß
- Selbststudium der Ausstellung

12.<sup>45</sup> Uhr: Gang zu Fuß

13.<sup>00</sup> Uhr: **Mittagspause in einem Restaurant**  
(noch im Planungsstadium)

14.<sup>00</sup> Uhr: Fußweg zurück zum Psychatriemuseum  
Vortrag von Herwig Groß

- Der Umgang von der Nachkriegszeit bis heute mit den Ereignissen der NS-Zeit
- Rückfragen und Diskussion.

Informationen zu weiteren Veranstaltungen in der nächsten Zeit

15.<sup>00</sup> Uhr: Fußweg zum Bahnhof Haltepunkt Licher Straße

15.<sup>11</sup> Uhr: **Rückfahrt HLB 4860 → Limburg**

15.<sup>34</sup> Uhr: Ankunft in Wetzlar

16.<sup>18</sup> Uhr: **Fahrt nach Weilburg mit Ersatzbus**

16.<sup>42</sup> Uhr: **Ankunft des Busses am Bhf Weilburg**